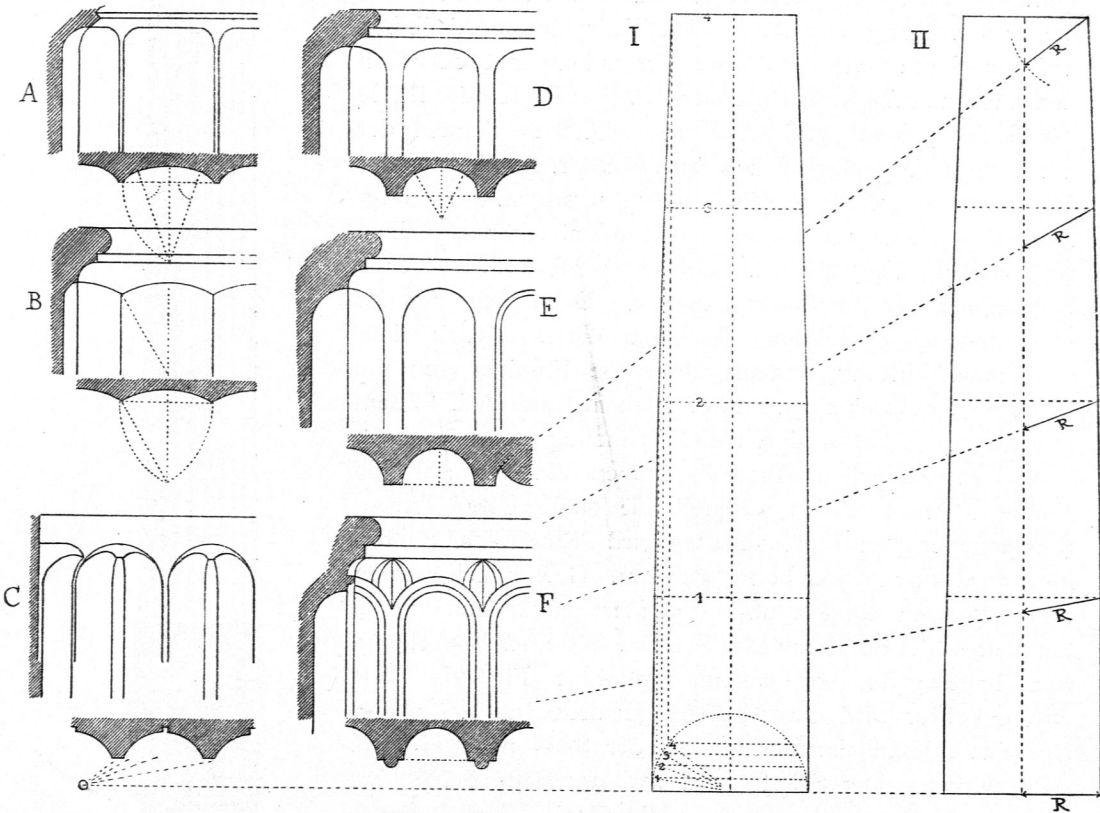


Schwellung erhalten. Beim Säulenschaft genügt eine leichte Ausbauchung der Fläche, um das zum Tragen nöthige Kraftmafs dem Auge zur Veranschaulichung zu bringen. Diese Ausbauchung oder Schwellung des Schaftes wurde von den Griechen mit dem Namen Entafis bezeichnet.

Confruction der Entafis (Fig. 74, I und II). — I: Ueber dem unteren Durchmesser wird ein Halbkreis gefchlagen; auf denselben von den Enden des oberen Durchmessers Lothe gefällt; die übrig bleibenden feitlichen Bogen in eine Anzahl gleiche Theile und in eben fo viele Theile auch die Schaft höhe getheilt; durch die Theilpunkte der letzteren wagrechte Linien gezogen und auf dieselben die Theilpunkte der Bogenstücke der Reihe nach durch Lothe übergetragen. Die Verbindung dieser Punkte giebt ein Stück einer Ellipse.

Fig. 74.



A u. B. Dorische Cannelirung. C—F. Ionische und korinthische Cannelirung.

I u. II. Construction der Entafis.

II: Mit dem unteren Halbmesser  $R$  wird von einem Endpunkt des oberen Durchmessers ein Bogen durch die Säulenaxe gefchlagen und von diesem Endpunkt durch den erhaltenen Schnittpunkt eine Gerade gezogen, bis dieselbe den verlängerten unteren Durchmesser schneidet. Von diesem Schnittpunkt aus werden beliebig viele Gerade über die Säulenaxe hinaus gezogen und auf jeder derselben von der Axe an der untere Halbmesser  $R$  aufgetragen. Die Verbindung der Endpunkte giebt eine von der durch Construction I gefundenen etwas verschiedene Curve, die sich besonders für stark verjüngte Säulen eignet.

Während die Schwellung die Tragkraft unmittelbar ausdrückt, wird dieselbe in anderer Weise angedeutet, indem Formen, welche dem Zerdrücken entgegenwirken, also die Biegungsfestigkeit scheinbar verstärken, angebracht werden. Es sind dies den Säulenschaft zusammenhaltende oder bindende Zierathen in Gestalt von Reifen, Befchlägen u. f. w.